

63667 Nidda, den

19.01.2013

- Ortsverband -  
Karl-Heinz Haas, 1. Vors.

Am Kisselberg 37  
06043/2428

[haas.kh@twinning-nidda.de](mailto:haas.kh@twinning-nidda.de)

An die  
Redaktion des Kreis-Anzeigers

Nidda

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu dem Leserbrief des Herrn Galz, Ranstadt, gebe ich folgende Meinung wieder:

„Herr Galz,  
eigentlich wollte ich es auf sich beruhen lassen, was sie in ihrem Leserbrief gedanklich vollbracht haben. Doch damit Sie verstehen, was wir mit unserer Meinung in Sachen Rettungsschirm sagen wollten, ist, dass die BRD trotz der Schulden die Nr. 1 in Europa ist und grundsätzlich finanziell gesund ist. Warum können wir viele Milliarden an die EU und an hochverschuldete Länder wie Griechenland und andere südeuropäische Länder geben? Machen Sie sich mal darüber Gedanken. Daher könnten diese Finanzmittel auch auf Länder- und Kommunalebene Verwendung finden, sofern man diese Leistungen des Bundes reduziert. Selbstverständlich gehört auch eine sparsame Verwendung der öffentlichen Gelder zu den Pflichten eines Staates, eines Landes und einer Kommune. Durch diesen ominösen Schutzschirm werden die Kommunen doch gezwungen, freiwillige Leistungen quasi abzubauen oder gar einzustellen und können nur noch Pflichtaufgaben erfüllen. Wo bleibt da die kommunale Selbstverwaltung? Nach und nach auf der Strecke!

Mit ihrer Hasstirade auf die heutige LINKE. haben Sie zu erkennen gegeben, dass ihnen unsere politischen Bemühungen für eine Verbesserung der finanziellen Situationen und Lebensverhältnisse der sogenannten Mittel- und Unterschicht egal sind, obwohl die großen Parteien schon verschiedene Denkanstöße von uns übernommen haben.

Mit freundlichen Grüßen

Karl-Heinz Haas